

Vom Energieprasser zum Energiesparer Karriere eines Kainsbacher 68iger Hauses

Auf die Frage, weshalb er statt aufwändig zu sanieren nicht gleich neu gebaut habe, antwortet Felix Kreuziger bestimmt: „Für meine Investitionen in dieses Haus hätte ich kein gleichwertiges Objekt mit einer Nutzfläche von ca. 245 qm auf einem 780 qm großen Grundstück in etwa ähnlich guter Lage erhalten.“

Und wie hoch waren die Investitionen? Rund 180.000 Euro. Das genau ist die Summe, die der Nieder Kainsbacher Informatiker Felix Kreuziger in sein 1968 gebautes Haus investieren musste, um es energietechnisch und statisch auf den modernsten Stand zu bringen. Und das hat der verheiratete Vater von 2 Kindern auch deshalb gerne gemacht, weil er in diesem Haus aufgewachsen ist, dort seine Kindheit und Jugend verbracht hat und weil sein Herz an diesem Haus in der Gartenstraße 5, in Nieder-Kainsbach sowie an seinen Freunden hier hängt. Ein schönes Beispiel dafür, dass Gefühl und Vernunft Hand in Hand zu einem guten Ziel führen können.

Begonnen hat Kreuziger mit seinem Sanierungsprojekt Anfang 2008, beendet wird es vermutlich im September dieses Jahres sein. Und was alles wurde – natürlich auch mit viel Eigenleistung – bewegt und verändert? Nur eine Vorstellung für den Leser: Rund 15 t Bauschutt wurden in den vergangenen Monaten aus dem Haus transportiert. Es wurden neue Räume gestaltet, Treppen eingebaut, neue tragende Säulen aufgestellt, neue Bäder und Sanitäranlagen gebaut, eine komplett neue Sanitärverrohrung, neue Elektrik, aktuelle Telekommunikations-Anschlüsse in fast allen Räumen, das Dach wurde komplett neu isoliert und gedeckt.

Hinzu kommen neue Räume im Dachgeschoss (Gauben), neue Haustüren, teilweise neue Fenster und eine 035iger Fassadendämmung für das gesamte Haus. Das ist wahrlich eine Menge. Im Mittelpunkt der Komplett-Sanierung steht eine moderne Heizungsanlage, und zwar eine VITOCAL Luft-Wasser-Wärmepumpe von VISSMANN. Sie steht bei Kreuziger im Garten und schnurrt leise vor sich hin. „Für Öl habe ich bisher rund 3.000 Euro im Jahr ausgegeben, das Heizen mit der Wärmepumpe wird mich mit der regenerativen Energie Luft nichts und für den Strom rund 1.000 Euro jährlich kosten. Das ist jetzt schon absehbar, da die Pumpe seit den kalten Tagen im März in Betrieb ist und bestens funktioniert“, sagt Felix Kreuziger und erklärt dabei die Funktionsweise. Im Prinzip funktioniert eine Luft-Wasser-Wärmepumpe wie ein Kühlschrank, nur umgekehrt: statt die angesaugte Luft herunterzukühlen wird diese mit der Wärmepumpe heraufgeheizt und damit der Wasserkreislauf für Heizung und Brauchwasser erhitzt. Das Prinzip ist einfach, die Technik sehr anspruchsvoll und innovativ. Im Keller hat Kreuziger zwei 400 Liter Tanks stehen, einen für die Heizung und einen für die Warmwasserversorgung. Gesteuert wird die gesamte Anlage über einen recht kleinen Computer, über den alle Daten eingelesen wie auch verändert werden können. Insgesamt eine sehr saubere, klare und vor allen Dingen sparsame Angelegenheit.

Apropos sparsam: Für das Sanierungsprojekt erhielt Kreuziger einen 100.000 Euro Kredit mit einer Verzinsung von nur 2%, dazu einen Tilgungszuschuss in Höhe von 12.000 Euro sowie weitere Zuschüsse für die Wärmepumpe, denn die Anschaffung solcher umweltfreundlicher Wärmelieferanten wird vom Staat bezuschusst. Das gesamte Heizungsprojekt lag in den Händen der Germann GmbH, dem Energie-Spezialisten aus Brensbach. Projektleiter war der Germann-Mitarbeiter Kai Hartwein, über den sich Kreuziger nur positiv äußert: „Wir hatten einen sehr engen Zeitplan und da musste ich mich auf Germann und Hartwein in jeder Beziehung verlassen können. Ich muss sagen: alles klasse gemacht in Super-Qualität!“ Leser, die mehr über die Angebote und Kompetenzen des Brensbacher Energie-Spezialisten wissen möchten, wenden sich an:
Germann GmbH, Darmstädter Str. 58, 64395 Brensbach, Tel. 06161-512.



Felix Kreuziger im Garten vor seiner Luft-Wasser-Wärmepumpe.